



Die jetzige Kapelle ist die "Nachfolge-Kapelle" der einstmaligen Eligiuskapelle Mennisweiler, die 1724 neu gebaut wurde, nachdem wiederum deren Vorgängerkapelle im 30-jährigen Krieg zerstört wurde. Die 1724 erbaute Wallfahrtskapelle (Pferde-Umritt!) wurde im Jahre 1820 abgebrochen.

Die jetzige Kapelle wurde samt Türmchen und Glocke im Jahre 1874 errichtet. Die Einweihung erfolgte im Jahre 1876 durch Superior Bernhard Betz vom Kloster Reute.

Finanziert wurde die Kapelle seinerzeit durch Spenden und freiwillige Beiträge der Mennisweiler Bürger und durch eine Spende der Fürstin von Wolfegg. Heute befindet sich die Kapelle im Besitz der Stadt Bad Waldsee.

1942 musste die Glocke zu Kriegszwecken abgeliefert werden. 1950 wurde die neue Glocke von der Fa. Grüniger & Sohn, Neu-Ulm mit einem Gewicht von 46 kg und den Schriftzügen "Heiliger Eligius bitte für uns" und "Mennisweiler 1950" im Türmchen aufgehängt. Derzeit (Juli 2021) ist das Läutewerk defekt und die Glocke beschädigt; beides muss repariert werden (Kosten: ca. 7000 Euro)

1967 bis 1970 wurde die Kapelle grundlegend renoviert. Der Altar (Jura-Marmor; Hersteller: Robert Maucher, Steinmetzmeister Mennisweiler) wurde aufgestellt. Die Fenster sind vom Atelier Kretzer aus Ravensburg, die Bänke von der Firma Mayer & Söhne aus Schwendi. Die Gesamtkosten der Renovation betragen 25.000 DM. Die Einweihung im Jahre 1970 nahm Parrer Unglert aus Bergatreute vor.

1974: Einbau einer elektrischen Sitz-Heizung.  
1983: Die elektrische Läuteanlage wurde durch Spenden der Mennisweiler Bürger finanziert.  
1985 wurde eine Madonnenfigur aus dem Grödnertal erworben (finanziert aus Rest-Spenden).

2009: Ausbesserungen am Turm und Außenanstrich durch freiwillige Helfer. Die Farbe wurde durch die Stadt Bad Waldsee bereitgestellt.

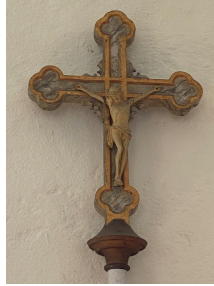
Die Mennisweiler Eligiuskapelle wurde von den Bürgern der 300-Seelen-Ortschaft stets hochgehalten und vielfältig mit Spenden unterstützt (vgl. Ausstattung). So wurden von einer Mennisweiler Bürgerin, Maria Harsch, zwei gestickte Altartücher zur Verfügung gestellt. Das Ölbild wurde vor einigen Jahren renoviert. Die Kosten übernahm die Familie Weingut aus Mennisweiler.

Die Kapelle wird seit langer Zeit liebevoll von Mesnerin Gerda Schuhmacher gepflegt. Sie ist auch Vorbeterin bei Rosenkränzen und Andachten im Mai, Oktober, für Verstorbene und an den Tagen der Sebastianswallfahrt zur Kapelle St. Sebastian auf der Grabener Höhe (im Januar!).

Eher sehr selten ist die Sitzbankheizung in der Kapelle; das sei nur am Rande erwähnt. Renovierungsarbeiten wurden fast immer mit großem ehrenamtlichen, also ganz und gar freiwilligem Engagement der Bürger geleistet. Die Stadt Bad Waldsee als Eigentümerin sorgte sich für die Arbeitsmaterialien (Farbe, usw.).



**Baugeschichte**

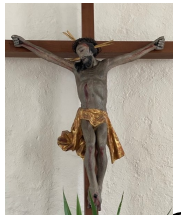


**Besonderheiten**



- 200 Jahre Kirchengemeinde Molpertshaus 1803-2003, hg. von der Kirchengemeinde Molpertshaus
- Recherchen (zu einem großen Teil aus der Molpertshäuser Pfarrchronik) von Rudolf Schuhmacher
- Informationen von Gerda Schuhmacher bei mehreren Gesprächen
- Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Waldsee, bearbeitet von Adolf Schahl unter Mitarbeit von W. v. Matthey, Stuttgart und Berlin 1943, Seite 166
- MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, Juli 2021

**Ausstattung**



- Heiliger Christophorus (Dauerleihgabe von Ute Schmid)
- Heiliger Josef (gestiftet von der Familie Wenk / Huber)
- Heiliger Sebastian (gestiftet von der Familie Wenk / Huber); detailgetreue Nachbildung der Sebastiansfigur von Tilmann Riemenschneider (\* 1460; + 1531)
- Heilige Maria (mit Spendengeldern finanziert)
- Wandkreuz aus dem Nachlass von Pfarrer Adolf Heinzmann (+ 1969), gestiftet von Hedwig Ruf (gebürtig aus Mennisweiler)

Ölbild "Wunder des hl. Eligius" (Größe 0,92m x 0,74m) nach dem Gemälde in der Pfarrkirche Molpertshaus (Altarbild aus der ehemaligen Eligiuskapelle). Das Bild ist ein Werk von Maler Joseph Anton Mohr aus Rohrbach (\* 1809 in Eintümen geboren; + 1888 in Rohrbach (dort seit 1841) verstorben). Von Mohr ist auch die Überarbeitung des Kreuzwegs in der Molpertshäuser Pfarrkirche. Im Buch "Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Waldsee" aus dem Jahre 1943, Seite 166 wurde für die Mennisweiler Kapelle folgende Ausstattung angegeben: Altar aus Holz mit Muttergottes, frühes 17. Jahrhundert, über dem Gebälk Gekreuzigter aus dem frühen 19. Jahrhundert; Holzbildwerke: Hl. Gallus und hl. Mönch, frühes 19. Jahrhundert, bäuerlich; hl. Aloisius und hl. Sebastian, beide drittes Viertel 19. Jahrhundert, bäuerlich. Zudem wird das noch heute in der Kapelle hängende Ölbild erwähnt.



**Der heilige Eligius**

Eligius von Noyon (\* um 588, + 660), Festtag 1. Dezember

Eligius wurde bei Limoges in Frankreich geboren und arbeitete als Goldschmied und Münzmeister am Hofe der Frankenkönige Chlothar II und Dagobert I. Dabei war er auch für den Bau zahlreicher Kirchen und Klöster verantwortlich. Zudem soll er Sklaven freigekauft haben und Spitäler und Hospize gestiftet haben.

Im Jahre 639 wurde er zum Priester, zwei Jahre später zum Bischof von Noyon. Schwerpunkt seiner Tätigkeit war die Missionierung der Germanen in Nordfrankreich und Flandern. Der Legende nach soll er einem unruhigen Pferd zum Beschlagen den Huf abgehackt haben und diesen nach dem Beschlagen wieder angeheilt haben. Ob das wohl stimmt?

Darstellung: Als Hufschmied mit Amboss, Zange, Hammer und Hufeisen, oft einen abgetrennten Pferdehuf beschlagend; als Goldschmied in Berufskleidung mit Pokal und Kelch; als Bischof mit Stab und Mitra und dem abgeschlagenen Pferdebein und Amboss (so in der Molpertshäuser Pfarrkirche)



**Öffnungszeiten**

Die Kapelle ist zu 99 % sonntags geöffnet, nicht selten auch während der Woche oder auf Nachfrage bei Frau Schuhmacher.

**Quellen**

